

Sperrung des Bäckerweges

Die Ankündigung, dass der Bäckerweg (Landschauweg zwischen der Mettenwylstrasse und der Wesemlinstrasse) ab Ende Februar bis Ende Mai 2012 gesperrt werde, hat bei der Anwohnerschaft zu zahlreichen Protesten geführt. Die Sperrung zwingt zu erheblichen Umwegen. Nach der Intervention des Quartiervereins hat die Bauherrschaft eine Überprüfung zugesichert.

Sperrung aus Sicherheitsgründen

Der Bäckerweg ist ein viel begangener Fussweg. Als Zugang zur Bushaltestelle und zum Quartierladen ist er eine wichtige Verbindung. Der Quartierverein wurde vor der Bewilligungserteilung für die Sperrung durch die Stadt nicht informiert und konnte daher die Anliegen der Anwohner und Lösungsvorschläge gar nicht einbringen. Nach Bekanntgabe der Sperrung haben wir aber umgehend bei der Stadt nachgefragt. Nach Auskunft des Strasseninspektorates steht die vorübergehende Sperrung im Zusammenhang mit dem Neubau der Familie Bachmann an der Mettenwylstrasse 11a. Da die Tiefgarage bis an die Grenze gebaut wird, muss der Landschauweg während den Aushub- und Betonierungsarbeiten vorübergehend beansprucht werden. Eine vorübergehende Sperrung ist aus Sicherheitsgründen während dieser Bauphase zwingend notwendig, lautet die Auskunft der Stadt.

Kurz vor Redaktionsschluss haben sich Vertreter des Strasseninspektorates, der Bauherrschaft und der Präsident des Quartiervereins zu einer Aussprache getroffen. Es wurden Lösungsansätze diskutiert, welche einerseits die Sicherheit der Passanten im Bereich der Baustelle gewährleisten, aber andererseits die Wegverbindung zwischen der Wesemlinstrasse und der Mettenwylstrasse möglichst sicherstellen.



Bäckerweg: Da gibt es kein Durchkommen mehr.

Bauherrschaft verspricht Überprüfung

Die Bauherrschaft, die bereits über die Bewilligung zur Sperrung des Weges verfügt, zeigte sich gesprächsbereit. Sie hat in der Folge geprüft, ob ein Notweg über Nachbargrundstücke möglich wäre, was dann aber verneint werden musste. Der Quartierverein hat auch vorgeschlagen, durch eine geschickte Etappierung einen Notweg über das Baugrundstück selber zu ermöglichen. Dies wird noch geprüft. Als Mindestmassnahme wird erwartet, dass alles unternommen wird, um die Sperrphase so kurz wie möglich zu halten. Die Bauherrschaft hat zugesichert, sich um eine verbesserte Lösung zu bemühen. Ein Ergebnis steht bei Redaktionsschluss Anfang März noch aus.

Peter Schumacher

Neuer Anlauf für die Glassammelstelle

Tatsache: Die Stadt plant einen Ersatz für die Glassammelstelle am Zwysigplatz. Ein erstes Projekt im Dreieck Buspiste, Hünenbergstrasse, Wesemlinstrasse stiess auf Widerstand. Nach diversen Abklärungen durch den Quartierverein und die Stadt wurde ein neuer Standort in unmittelbarer Nähe gefunden.

Vorgeschichte: Die Stadt führt flächendeckend neue Glascontainer ein. Diese fassen fast doppelt so viel Leergut wie bisher. Vorteil: Die neuen Container müssen weniger oft geleert werden und sind schallisoliert. Nachteil: Für die Leerung braucht es ein Spezialfahrzeug. Überall, wo Oberleitungen oder Bäume die Leerung behindern, müssen die Sammelstellen verlegt werden. So auch die Sammelstelle am Zwysigplatz. Aus Kostengründen sollen neue Sammelstellen auf öffentlichem Grund und an gut erreichbaren Orten erstellt werden, erklärt Franz Weber, Leiter Abfall Logistik in der Stadt Luzern. Gegen ein erstes Projekt im Dreieck Buspiste, Hünenberg- und Wesemlinstrasse protestierten Quartierbewohner mit einer Unterschriftensammlung. Ein direkter Nachbar erhob Einsprache gegen das Baugesuch der Stadt und machte Gründe der Schulwegsicherheit geltend.

Weitere Abklärungen: An seiner Sitzung im Januar 2012 beschloss der Vorstand des Quartiervereins einstimmig, an einer Sammelstelle im Quartier festzuhalten. Nach intensiven Diskussionen und weiteren Abklärungen wurde als Alternativstandort das Wiesenstück bei der Einfahrt Wesemlinstrasse vorgeschlagen. Dieser Standort wurde schon früher zur Diskussion gestellt. Der Präsident der Verkehrskommission überprüfte den Vorschlag nach Kriterien der Verkehrs- und Schulwegsicherheit und brachte zusätzliche Vorschläge ein. Das neue Projekt sieht vor, dass die Sammelstelle vom Gehwegbereich getrennt wird. Zum Nachbargrundstück wird eine Lärmschutzwand erstellt.

Wie geht es weiter? Die Stadt reicht ein neues Baugesuch ein. Wenn keine Einsprachen eintreffen, soll möglichst schnell mit dem Bau begonnen werden. Verläuft die Umsetzung planmässig, sollte die Sammelstelle Mitte Jahr fertig sein. Bis dahin bleibt die Sammelstelle am Zwysigplatz bestehen.

Barbara Stöckli

Foto: Barbara Stöckli